

Psychosoziale Entwicklung

Erik H. Erikson (1902-1994)

Das **Stufenmodell der psychosozialen Entwicklung** (auch epigenetisches Diagramm genannt) ist eine Übertragung der Phasenlehre Freuds auf die psychosoziale Entwicklung des Menschen vom Frühkind bis zum Erwachsenenalter. Die Stufen müssen zwingend in dieser Reihenfolge durchlaufen werden. Ohne eine positive Bewältigung der vorangehenden Stufe ist die Bewältigung der folgenden Stufe nicht möglich.

Stufe	Lebensphase	Beschreibung
1	Säuglingsalter (0-1)	Urvertrauen vs. Urmisstrauen Kind ist auf die Verlässlichkeit von Bezugspersonen angewiesen. Der Umwelt ist es hilflos ausgeliefert.
2	Kleinkindalter (2-3)	Autonomie vs. Scham und Zweifel Kind entwickelt zunehmend Autonomie.
3	Spielalter (4-5)	Initiative vs. Schuldgefühl Kind findet neben der Mutter andere Bezugspersonen. Erste Schritte der Moralentwicklung.
4	Schulalter (6-11/12)	Werksinn vs. Minderwertigkeitsgefühl Kinder wollen zuschauen und mitmachen. Teilnahme an der Welt der Erwachsenen.
5	Adoleszenz (11/12-15/16)	Identität und Ablehnung vs. Identitätsdiffusion Jugendlicher formt sein bisherige Wissen zu einem Selbstbild, das ihm sagt, wer er ist.
6	Frühes Erwachsenenalter	Intimität und Solidarität vs. Isolierung Der Mensch muss versuchen, Intimität zu erreichen statt isoliert zu bleiben.
7	Erwachsenenalter	Generativität vs. Selbstabsorption Eigene Kinder haben. Unterrichten, Kunst schaffen, sich sozial engagieren.
8	Reifes Erwachsenenalter	Integrität vs. Verzweiflung Rückblick auf das Leben. Annahme des Unveränderbaren. Auseinandersetzung mit dem Tod und dem Alter.

Quellen: Wikipedia und E. Erikson: „Identität und Lebenszyklus. Drei Aufsätze“, Suhrkamp, 1994.